

Tom Duval,

Mentalist und Hypnotiseur:

In einem Hinterhof im westlichsten Zipfel Duisburgs, im Kulturspielhaus Rumeln, haben sich etwa hundert Menschen versammelt. Mit offenen Mündern starren sie auf die Bühne. Dort sitzen fünf Frauen nebeneinander auf Stühlen und lassen die Köpfe hängen. Ein Mann rutscht mit offenen Augen unruhig auf seinem Stuhl hin und her. Eine Nadel pikse ihn durch den Stuhl in den Hintern, hatte ihm Mentalmagier Tom Duval zuvor gesagt. Seit über zwanzig Jahren steht der 39-Jährige vor Publikum, seit zehn Jahren hauptberuflich. Heute feiert er mit seinem zweiten Bühnenprogramm „Gedankenkarussell“ in seiner Heimatstadt Premiere. „Ich kann die Menschen begeistern“, sagt er, „das ist ein tolles Gefühl. In einer Zeit, in der fast alles erklärbar ist, die Leute nachhaltig zu erstaunen, so dass sie noch lange darüber reden, das fasziniert mich.“

Der Mentalist tritt neben den unruhigen Zuschauer und berührt ihn an der Schulter. „Schlaf“, sagt er freundlich, aber bestimmt. Der Kopf des Mannes sinkt sofort wieder auf die Brust. Wie die Frauen neben ihm steht er unter Hypnose. Während die Zuschauer schon die erste Hälfte seiner neuen Show beeindruckte, steht ihnen jetzt die Verblüffung ins Gesicht geschrieben. „Das ist absoluter Wahnsinn, wie man Menschen so

manipulieren kann“, sagt Zuschauerin Sophie im Rausgehen.

Zwei Stunden Bühnenshow mit nichts weiter als ein paar Zetteln, Stiften, Umschlägen und Tom Duval. Gedankenlesen in der ersten Hälfte, Hypnose, die „immer auf Augenhöhe stattfindet“, wie Duval betont, in der zweiten Hälfte der Show. Auf Kartenspiele und fliegende Tücher wartet man bei der Bühnenshow vergebens. „Ich brauche kaum Requisiten, arbeite nicht mit Illusion“, sagt der Künstler. 2007 gewann der Duisburger mit seiner Art der Zauberei die Westdeutsche Meisterschaft der Zauberkunst in der Sparte Manipulation.

Er arbeitet eben mit seinem Publikum, für jede seiner Nummern holt er mindestens einen Zuschauer auf die Bühne.

Stefan soll eine einfache Zeichnung anfertigen und sie in einen Umschlag stecken. Anschließend stellt der Mentalist sich mit ihm Rücken an Rücken, während beide noch einmal zeichnen, um dem Publikum schließlich jeweils eine nahezu identische Katze zu präsentieren.

Fabienne holt Duval auf die Bühne, weil sie seine Frage nach sei-

nem Foto im Geldbeutel mit ja beantwortet. Sie steckt das Foto in einen von sechs vorbereiteten Briefumschlägen, die sie anschließend im Publikum verteilt. Dann bittet Duval einen nach dem anderen, seinen Briefumschlag zu zerreißen. Der mit dem Foto bleibt übrig.

Würfelergebnisse, Geburtsdaten, den Namen des Liebsten, ein einzelner Begriff in einem Buch, den sich ein Zuschauer ausgesucht hat – all das kann der Magier erraten, erspüren oder in den Gedanken lesen. Und nach dem Ende der Show ist aus dem Gemurmel der den Saal verlassenden Zuschauer überall der eine Satz herauszuhören: Wie hat er das bloß gemacht? *KG*



Der Katzentrick: Mentalist Tom Duval (l.) zeichnet, was sein Gast aufs Papier bringt – nahezu identisch.

FOTO: LARS HEIDRICH